

**Dr. Arnold Kammel, der Chef des Kabinetts der Bundesministerin für Landesverteidigung Mag. Klaudia Tanner, hat an der JKU im Rahmen der LVA „EU-Außenbeziehungen“ einen Vortrag zu Österreichs Rolle in der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) der EU gehalten.**



Die Relevanz des Themas wurde dem Auditorium bereits zu Beginn vor Augen geführt: Von den drei wichtigsten als wahrscheinlich beurteilten Bedrohungen, nämlich Pandemien, Terroranschläge und Blackouts, sind zwei in den letzten beiden Jahren in Österreich eingetreten, und die dritte ist kürzlich gerade noch abgewendet worden. Generell ist eine Verschlechterung des sicherheitspolitischen Umfelds Österreichs zu konstatieren, mit einem Fokus auf sogenannte „hybride Bedrohungen“, worunter Einflussnahmen unterhalb der Schwelle eines bewaffneten Angriffs zu verstehen sind, die unter Ausnützung erkannter Schwächen einem Gegner den eigenen Willen aufzwingen wollen.

Der Vortragende betonte, die Instrumente der GSVP seien ausreichend, um mit den erkannten Bedrohungen fertig zu werden; sie müssten nur konsequent genützt werden. Aktuell liegt das Schwergewicht auf einer (auch finanziellen) Stärkung der eigenen Fähigkeiten der EU, um sich nicht immer auf auswärtige Partner wie die USA verlassen zu müssen, einer Stärkung des Multilateralismus und der Menschenrechte, sowie einem Hinwirken auf mehr Resilienz im Sinne einer Stärkung der Nachbarn der EU, um Krisen möglichst (im geographischen Sinn) nicht an die EU heranzulassen. Jede Stärkung der GSVP bedeutet *eo ipso* ein Mehr an Sicherheit für Österreich, das freilich auch selbst etwas dazu tun muss – man denke nur an die Steigerung der Resilienz der Bundesheer-Kasernen und die Verringerung ihrer Abhängigkeit von ziviler Infrastruktur.

**Dr. Arnold Kammel, Chief of the cabinet of Minister of Defence Mag. Klaudia Tanner, gave a speech on Austria's role in the Common Security and Defense Policy (CSDP) to the students of the class on EU external relations.**

It was apparent from the very beginning that the topic is not merely an academic one: Out of the three main probable threats identified, pandemics, terrorist attacks and blackouts, two have recently occurred in Austria, and the third could only barely be avoided. In general, the security policy environment has deteriorated, with a focus on so-called „hybrid threats“, i.e. coercion below the threshold of an armed attack, exploiting known weaknesses of an opponent in order to impose one's own will on it.

The speaker considered the various CSDP tools fit and sufficient to meet the threats identified, provided that these tools are used properly and decisively. Currently CSDP focuses on improving (also in financial terms) the operational capabilities of the EU (in order to depend less on external partners, such as the U.S.), on strengthening multilateralism and the commitment to Human Rights, and on promoting resilience in the neighbourhood of the EU to keep major crises away from the EU (in geographical terms). Any strengthening of CSDP in itself improves the security environment of Austria, which however must provide her share, too – just think of improving the resilience of army barracks in order to reduce their dependence on civilian infrastructure.